

# VOLKSBLATT

Herausgegeben von der  
SOZIALDEMOKRATISCHEN PARTEI DEUTSCHLANDS  
für die Provinz Sachsen

Zur heutigen Großkundgebung im Volkspark zu Halle

## Den Opfern des Faschismus

Trotz KZ — Ungebrochen!

Von Ernst Thape

Für den, der jahrelang hinter dem Stacheldraht des Konzentrationslagers war und nun plötzlich wieder mit Menschen zusammen kam, die in der sogenannten Freiheit gelebt hatten, war es immer wieder erschütternd zu hören, daß alle Freunde und Bekannten, mit denen er zusammenkam, die gleiche Frage stellten:

„War es wirklich so schlimm?“

Und wenn man denn sagte: „Alle Nachrichten, die du aus Zeitungen und Rundfunk hörst, sind wahr, nichts wurde übertrieben, aber vieles, ja das Wesentlichste, kann garnicht mitgeteilt werden.“ dann standen die Fragenden dir gegenüber mit einem merkwürdig zweifelnden Gesicht, das ungesprochen die Antwort ausdrückte: „Aber du lebst, also kann es doch gar nicht ganz so schlimm gewesen sein.“

Aus solchen Erlebnissen entnimmt man immer wieder die Erkenntnis, daß die meisten Deutschen das Wesentliche des Konzentrationslagers, das Wesentliche der Tyrannei des Nationalsozialismus nicht begriffen haben:

Die systematische Zerstörung des Selbstbewußtseins, der Selbstverantwortung, des Selbstvertrauens.

Menschen können auf alle Art zerstört und vernichtet werden, durch Unfall, durch Krieg und durch Naturkatastrophen. Nicht daß es Tote gab im Konzentrationslager war das Wesentliche, sondern daß überall in Deutschland große Einrichtungen geschaffen wurden, einzig zu dem Zweck, die Seele des deutschen Volkes zu zerstören, ihm jeden Rest von innerem Stolz, von Verantwortungsbewußtsein zu vernichten, das war das Furchtbare, und für die, welche aus diesen Fabriken der Zerstörung des Selbstbewußtseins kamen, war es so erschütternd, immer nur nach Äußerlichkeiten gefragt zu werden.

Wir haben erleben müssen, wie Menschen von Sadisten zu Tode gequält wurden, wir haben erleben müssen, wie Menschen vor Hunger und Angst zu Tieren wurden und sich gegenseitig umbrachten.

Daran konnten wir nichts ändern, das ertragen wir, wie man den Bombenhagel des Krieges ertrug. Das Wesentlichste für uns in diesen schweren Jahren war immer wieder, uns nicht unterkriegen zu lassen, unseren Stolz, unser Selbstbewußtsein nicht zu verlieren. Daß der Kamerad neben dir durch eine Kugel des SS-Wächters getötet wurde oder an Entkräftung starb, das war alltäglich und wurde ertragen. Wenn aber einer deiner Kameraden müde wurde und sich mit der SS einließ und ihr half, solche Schandtatzen zu vollbringen, wenn er seine Kameraden verriet, dann gab es Tage der Verzweiflung, in denen es gefährlich wurde, weil der Wille zum Aushalten durch solche Erlebnisse erschüttert wurde, und ohne diesen Willen ist keiner lebend aus dem Lager herausgekommen.

Das ist das Positive der Konzentrationslager: durch sie wurde eine Belastungsprobe angestellt und durch sie ist es deutlich geworden, welches kostbare Gut die politische Vergangenheit der deutschen Arbeiterschaft ist. Ueberall dort, wo es den politischen Häftlingen gelang, Einfluß auf die Lagerleitung zu bekommen, stellte sich heraus, welche bedeutenden Führerqualitäten in der deutschen Arbeiterschaft stecken. Das Gegenteil von dem, was er wollte, hat der Nazismus erreicht:

Die deutsche Arbeiterschaft sollte seelsch gebrochen werden und wurde in den Lagern statt dessen zum Träger des politischen Selbstbewußtseins der Deutschen.

Vermächtnis und Verpflichtung

Aus Anlaß der heutigen antifaschistischen Großkundgebung im hallischen „Volkspark“ zu Ehren der Opfer des Faschismus veröffentlichten wir nachstehenden Beitrag von Gustav Dahrendorf, Mitglied des Zentralausschusses der SPD.

Wir gedenken der Toten des Faschismus!

In ihrem Opferloft liegt ein heiliges Vermächtnis, das zu verwalten vor allen anderen jenen antifaschistischen Kämpfern aller in Mitleidenschaft gezogenen europäischen Völker aufgetragen ist, die die Leiden und Schrecken der Gestapogefängnisse, der Konzentrationslager und Zuchthäuser in tapferer Haltung überstanden haben. Sie sind heute am Werke, um die Ueberreste des faschistisch-militaristischen Ungeistes radikal zu beseitigen und eine neue Welt aufzubauen. Sie sind am Werke in Deutschland, in den Ländern des Balkans, in Rußland und Polen, in Norwegen und Dänemark, in Frankreich, Belgien und Holland. Wir deutschen aktiven Antifaschisten wissen sehr wohl, daß uns angesichts der großen Verbrechen Hitlerdeutschlands eine besondere Verpflichtung auferlegt ist. Wir sind einbezogen in die Gesamtverantwortung des deutschen Volkes, aus der die Pflicht zur Wiedergutmachung erwächst. Wir werden diese Pflicht erfüllen! Wenn wir auch darin als deutsche Antifaschisten den anderen europäischen Völkern gegenüberstehen, so verbindet uns doch gemeinsamer Kampf und gemeinsames Leid mit den aktiven Kämpfern anderer Völker, mit denen wir in den Lagern und Zuchthäusern Hitlerdeutschlands eingesperrt waren.

Wir haben gemeinsam in diesen Lagern und Zuchthäusern nicht nur gelitten, sondern wir sind in dem Willen standzuhalten zu einer Einheit zusammengewachsen. Es ist eine Einheit, die in der Beziehung von Mensch zu Mensch erwuchs, die aber darüber hinaus auch den Willen und das Bekenntnis schuf, daß diese Einheit mit dem Ende des Hitlerfaschismus und der Befreiung Europas nicht zerbrecen darf. Nein! Dann erst kann sie sich ins Positive wenden und uns gemeinsam die große Verpflichtung auferlegen, mit heißer Leidenschaft das Werk des Aufbaus zu beginnen.

Wir wollen ein freies und demokratisches Europa. Wir wollen damit, daß der Kontinent wirklich zu einer Einheit wird. Uns deutschen Antifaschisten fällt dabei die große Aufgabe zu, das deutsche Volk aus der moralischen und politischen Zerrüttung durch den Hitlerfaschismus herauszuführen. In dem Maße, in dem wir diese Mission erfüllen, werden unsere Kameraden aus anderen Völkern, mit denen wir gemeinsam kämpften und litten, Erfolg in der Durchführung ihres Willens haben, den sie bekundeten, als sie sich von uns verabschiedeten: den Haß, den die Hitler gegen alles Deutsche systematisch gezüchtet hat, abzubauen.

Das Band, das die aktiven Antifaschisten der europäischen Völker umschließt, muß und wird unzerreißbar sein. Es ist ein Unterpfand dafür, daß der Weg beschriften wird, der zu einer neuen Gemeinschaft demokratischer Völker führt.



In diesen Öfen wurden die Leichen der zu Tode gemarterten Häftlinge verbrannt

Viele Tote haben wir zu beklagen, aber der Glaube dieser Toten an den endlichen Sieg der Gerechtigkeit ist uns Uebriggebliebenen eine unversiegbare Kraftquelle. Als wir uns zum Abschied in Buchenwald in einer großen Versammlung gegenseitig den Schwur abnahmen: Immer einig zu bleiben im Kampf gegen den Faschismus und für den Wiederaufbau Deutschlands, da schwuren auch die Toten mit und die-

ser gemeinsame Schwur der Toten und der noch Lebenden ist die Kraftquelle, aus der wir die Sicherheit des Glaubens gewinnen:

Wir bauen Deutschland wieder auf, das vom deutschen Nationalsozialismus zerstört wurde. Wir erobern für Deutschland wieder das Vertrauen der Welt, das die Raub- und Eroberungsgier der deutschen Bourgeoisie restlos vernichtet hat.

Die Lehre von Belsen

Mehr als eine Woche schon dauert der Prozeß in Lüneburg, wo die Nazi-Henker aus dem Konzentrationslager Belsen vor Gericht stehen. Das Gericht hat eine Anzahl Zeugen vernommen. Das waren englische Offiziere, die mit ihren Truppen in das befreite Lager einrückten, und ehemalige Gefangene nicht nur von Belsen, sondern auch von anderen, ebenso furchtbaren Stätten der Massenvernichtung von Menschen. Es ist gut bekannt, was die SS-Henker dort taten, wie sie die Menschen in Gaskammern umbrachten und in eigens dazu gebauten Öfen verbrannten.

Doch worin unterscheidet sich Belsen von den anderen Todeslagern, worin liegt seine ungeheure Eigenart? Sie liegt darin, daß dort der ehemalige Lagerkommandant Kramer und seiner Handlanger ein eigenes Verfahren der Massenvernichtung ohne Gaskammern fanden. Dieses Verfahren war einfacher, aber nichtsdeweniger verbrecherisch, barbarisch, qualvoll. In Belsen ließ man die bedauernswerten Menschen erkranken und langsam eines qualvollen Hungertodes sterben. In die Wassersuppe wurde Jauche oder über Leichen gelaufenes Wasser geschüttet. Typhus-

Große Antifaschistische Kundgebung in Halle (Saale)

aus Anlaß des Gedenktages für die Opfer des Faschismus

Heute, Sonnabend, den 29. September, 19.30 Uhr, im „Volkspark“

Antifaschisten, erscheint in Massen! Straßenbahnweg, stehen ab 11 Uhr zur Rückfahrt bereit

ranke wurden gewissenlos in Baracken untergebracht, um die noch Gesunden anzustecken. Dort wurden die Gefangenen mit Ruhr angesteckt und die Kranken aus den Baracken einfach nicht herausgelassen. Frauen, Greise und selbst Kinder fielen den Menschenschlächtern zum Opfer.

Das Gericht tagt. Was können die Angeklagten aussagen? Gibt es für sie eine Rechtfertigung? Im Zuhörerraum sitzen Deutsche. Was sagen sie? Sieht man auf ihren Gesichtern Entsetzen, Schauer oder Reue? Die Berichtserstatter melden aus dem Gerichtssaal nichts dergleichen. Lebt es sich für die Deutschen, über die Bestalltäten in Belsen, in Dachau und in anderen Stätten des Grauens nachzudenken?

Die Verbrechen der Belsener Henker sind ein Tropfen nur im Meer des Blutes, verglichen mit den Schandtatzen der Hauptverbrecher. Aber für die zahllosen Verbrechen, die der Hitlerfaschismus begangen hat, brauchte man Vollstrecker. Und die fanden sie. Damit nicht genug, sie erfüllten ihre Henkeraufgaben nicht mit Entsetzen, sondern mit Begeisterung. Darin erkennen wir das teuflische Antlitz des Faschismus.

Das deutsche Volk, das sind nicht die Hitlerfaschisten; aber die Hitlerfaschisten sind aus dem deutschen Volk hervorgegangen. Sollen sich nur die Deutschen umsehen, wieviel Hitlerfaschisten es noch unter ihnen gibt, Geheimde, gestarrte Henker von gestern. Diesen Henkern haben doch die meisten Deutschen Vorschub geleistet.

Nach dem Widerhall in Lüneburg zu urteilen, schenken die Deutschen dem Prozeß gegen die Nazi-Henker keine allzu große Beachtung. Ist das vielleicht richtig? Nein, das ist falsch. Kann man vielleicht die Millionen zu Tode gefolterter Menschen vergessen? Auch die Deutschen dürfen das nicht vergessen! Geht es doch um die Ausmerzung der Ueberreste des Faschismus in Deutschland, um die Umerziehung des deutschen Volkes, um die Heranbildung einer neuen Generation. Es geht darum, daß in Deutschland die Moral, die menschlichen Gefühle, die Menschenwürde zu neuem Leben erweckt werden. Das erfordert große Anstrengungen und eine tiefe Erkenntnis dessen, was der Faschismus war und was er ist.

Der Prozeß in Belsen ist nur einer von vielen Prozessen, die Deutschland erleben wird. Das Gericht über die Hauptverbrecher steht noch bevor. Die Deutschen müssen in diesen Prozessen alle Konsequenzen ziehen und die Verantwortung, die jetzt auf dem deutschen Volke lastet, in ihrer ganzen Tiefe erkennen.

# Abänderung der Moskauer Uhrzeit

## Ab Sonntag früh: deutsche Sommerzeit

1. Im Bereich der Provinz Sachsen werden in der Nacht vom 26. zum 30. September 1945, 3 Uhr, die öffentlichen Uhren — mit Ausnahme der Uhren der Reichsbahn, für die die Umstellung bereits erfolgt ist — um 1 Stunde, d. h. auf 2 Uhr zurückgestellt.

2. Die Anordnung gilt für den Ablauf des gesamten öffentlichen Lebens.

3. Die Ausgabezeit für die Bevölkerung bleibt unverändert für 6—23 Uhr.

Halle, den 28. September 1945.  
Der Präsident der Provinz Sachsen  
gez. Häbener.

Ohne diese Erkenntnis kann man mit der Vergangenheit nicht brechen. Ohne diese entsetzliche ungeheure Vergangenheit zu verstehen, läßt sich kein richtiger Weg in die Zukunft finden.

Es gibt Deutsche, die den Faschismus bekämpfen. Deutsche, die den Tod des deutschen Volkes schmerzhaft beklagen. Aber es gibt auch andere. Das sind diejenigen, die jetzt gleichgültig an den Verbrechen vorbeigehen, die in den Prozessen über die Hitlerfaschisten verurteilt worden. Mit dieser Gleichgültigkeit wird man Schlus machen müssen.

Mit Gleichgültigkeit kommt man nicht weit.

### Faschisten in Italien gelyncht

Rom, 28. September (SNB). Nach einer Entdeckung wurden zwei Faschisten von der Stadtbevölkerung von Monte Varchi, 23 Meilen südöstlich von Florenz, gelyncht, nachdem sie aus einem Konzentrationslager freigelassen worden waren. Die Männer, die frühere Stadtbäume waren, wurden aus dem Wagen gezerrt und auf dem Hauptplatz aufgehängt.

### Der Tenno bei seinem Botschafter

Neuyork, 28. September (SNB). Wie der Neuyorker Rundfunk meldet, hat der japanische Kaiser Hirohito dem obersten Befehlshaber der Alliierten, General Mac Arthur, einen Besuch abgestattet. Der Kaiser besah sich am Donnerstag die amerikanische Botschaft in Tokio, das Hauptquartier des General Mac Arthur. Ueber das Ergebnis des Besuchs liegt noch keine Meldung vor.

### Henker von Warschau verhaftet

Frankfurt a. M., 28. September (SNB). Wie Exchange meldet, ist in München der frühere Kommandant des Warschauer Ghettos, Karl Ruppert, verhaftet worden. Dieser Henker von Warschau, der den Tod tausender Menschen auf dem Gewissen hat, wurde in München von einem früheren Häftling erkannt worden.

### Diplomatische Beziehungen Ungarn—USA

Moskau, 28. September (SNB). Der ungarische Minister hat in seiner Sitzung vom 25. September dem Vorschlag der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika auf Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen Ungarn und den Vereinigten Staaten von Amerika angenommen.

### Die USA verloren 11 Flugzeugträger

Washington, 28. September (TASS). Wie der Pariser Rundfunk mitteilt, verloren die USA 11 Flugzeugträger, 30 weitere Flugzeugträger wurden beschädigt. Nur eines dieser Schiffe wurde von einem deutschen U-Boot versenkt, die anderen von den Japanern.

# Fortgang des Lüneburger Prozesses

## Die Auswahl der Häftlinge erfolgte wie eine Handelsware

Lüneburg, 28. September (SNB). Im Lüneburger Prozeß wurde mit der Zeugenvernehmung fortgefahren. Die ungarische Jidin Ste in befand sich vom Mai 1942 bis Januar 1945 in Auschwitz und kann dann nach Belsen. Die Zeugin schilderte, wie die Auswahl der Häftlinge für die Gaskammern durchgeführt wurde. Diese Auswahl nahmen Kramer, Dr. Mengel, der Aufseher Heßler, und Irma Grese vor. Bei diesen „Selektionen“ mußten die Häftlinge vollkommen nackt antreten. Die Todeskandidaten wurden unverzüglich in eine leere Baracke geschickt. Dort befanden sie sich unter verstärkter Bewachung, bis die Lastwagen kamen, die sie zum Ort der Verurteilung beförderten. Viele versuchten zu fliehen, weil sie wußten, was sie erwartete. Sie wurden immer eingefangen, um menschlich verprügelt oder erschossen. Ich habe gesehen, wie die Grese auf zwei Häftlinge wies, die sich zu verstecken versuchten. Sie wurden beide erschossen. Sie selbst half, die Leichen der Erschossenen wegzuschaffen. Einer war noch am Leben, aber er wurde zusammen mit den Leichen zum Krematorium gefahren. Die Angeklagte Hilde

Laubauer war eine Aufseherin in dem Arbeitskommando. Sie schlug von jedem Mal, was wir ihrer Meinung nach schlecht marschieren oder nicht zufriedenstellend strams standen.“ Die Zeugin hat gesehen, wie der Angeklagte Nr. 36 Häftlinge mit einem Pistole erschossen hat. Die Irma Grese schwang während der Appelle in Belsen die Häftlinge, stundenlang ohne sich zu rühren, im Regen und Schnee zu stehen. Auch Kranke Häftlinge wurden, den Appellen anschließend, nachdem man sie mit kaltem Wasser zur Besinnung gebracht hatte, weiter in der Reihe stehen müßten. Einige Frauen warfen sich, um sich vor Kälte zu schützen. Decken über dafür wurden sie verprügelt und die Decken weggenommen. „Stimmt es, daß es für die Häftlinge auf zwei Wege gab, entweder zur Arbeit oder in die Gaskammer?“ „Ja, es stimmt. Wer in der Baracke blieb oder sich krank meldete, kam in die Gaskammer“, sagt Irma Steinhilber.

Abschließend wurde der Zeuge Glinowitzki vernommen, der drei Jahre in Auschwitz verbracht hat und dessen Aussagen nichtsfalls die Verbrechen der SS-Hecker bestätigen.

# Die Weltgewerkschaftskonferenz eröffnet

## Der Bund der 60 Millionen aus 56 Ländern

Wie wir bereits kurz mitteilten, wurde am 25. September die Weltgewerkschaftskonferenz in Paris eröffnet. Bei der Eröffnung der Konferenz hielt der Generalsekretär der Allgemeinen Arbeitskonföderation Frankreichs, Léon Jouhaux eine Ansprache. Er betonte zunächst, daß das Protokoll der Länder, die die Konferenz zusammentreffe, sich niemals mit der erniedrigenden Okkupation und dem Verrat seiner Machthaber abgefunden habe. Weiter erklärte er: Es ist kein leeres Symbol, daß sich die Delegierten der Arbeiter von 56 Nationen, die nach der Achtung der Millionen organisierte Werktätige vertreten, in Paris zusammengefunden haben, um die neue Weltgewerkschaftskonföderation zu gründen. Die Geschlossenheit der Werktätigen aller Länder, so ihr Juchanz für, wird die Kraft sein, die stärker ist als alle, die zu Gewalt und Vergewaltigung geiffen haben, und sie zwingen wird, die Menschenrechte zu achten.

Leider hat sich die deutsche Arbeiterschaft in der vergangenen 12 Jahren ohne die verderbliche Nazi-Ideologie aus verfallen lassen, eine Politik zu dulden, die das gesamte deutsche Volk in das Verderben führte. Um diese Scharte im Ansehen der Gewerkschaftler

Es ist dies die erste Zusammenkunft der gewerkschaftlichen Organisationen nach dem zweiten Weltkrieg. Auf ihr sind alle großen Industrieländer mit Ausnahme von England, Deutschland und Japan, durch ihre gewerkschaftlichen Delegationen vertreten. Die Aufgabe der Weltgewerkschaftskonferenz besteht im wesentlichen darin, der Zusammenschluß der gewerkschaftsorganisierten der Welt herbeizuführen. Des weiteren hat der Kongreß die Aufgabe, ein Statut für die kommende Weltgewerkschafts-Einheit zu schaffen. Er wird richtungweisend sein für die zukünftige Tätigkeit der gewerkschaftlichen Arbeit in allen Industrieländern. Auch die Interessen der Arbeiter und Gewerkschaften hat dieser Weltgewerkschafts-Kongreß eine ungeheure Bedeutung, wenn auch die deutschen Gewerkschaften an den Arbeiten des Kongresses nicht aktiv teilnehmen.

# Anträge, Eingaben und Beschwerden

## Immer an die richtigen Stellen senden

Die Verordnung über die Bodenreform in der Provinz Sachsen bestimmt in Art. IV Ziff. 1, daß die Vorbereitungen zur Durchführung der Bodenreform in den Händen der Kreis- und Gemeindeverwaltungen unter der Kontrolle der Provinz Sachsen liegen.

In Gegensatz zu dieser Bestimmung wird die Provinzialverwaltung mit einer Flut von Eingaben und Anträgen über Einzelfragen überschüttet, deren ordnungsmäßige Bearbeitung unmöglich ist. Die Provinzialverwaltung als höchste Verwaltung der Provinz ist mit Aufgaben einer Zentralinstanz betraut und gibt nur allgemeine Richtlinien, ohne sich mit Einzelfällen zu befassen.

Anträge und Eingaben sind daher an die Stellen zu richten, die für die Bearbeitung der betreffenden Sachgebiete in Frage kommen.

So werden z. B. Anträge auf Landzulagen und Bewerbungen um Nebenerntestellen sowie über die Bildung von Beständen, Auslegung von Plänen, Flurverteilungen und andere Fragen der Siedlungsdurchführung an die Gemeindegemeinschaften zu gehen haben. Sollte in diesen Angelegenheiten innerhalb der Gemeinden keine Klarheit geschaffen werden können, so müssen hierüber die Landräte entscheiden, die die Meinungsverschiedenheiten zu schlichten haben. Zweifelsfragen allgemeiner Art, insbesondere über die Auslegung von gesetzlichen Bestimmungen, sind der Bezirksverwaltung vorzutragen, damit sie

aller Länder wieder auszuweiten, verspricht die deutsche gewerkschaftliche organisierte Arbeiterschaft alles zu tun, um die Voraussetzungen zu schaffen, in die Rahmen der internationalen Gewerkschafts-Organisationen wieder eingereiht zu werden.

Einen guten Schritt in dieser Richtung ist im neuen sich bildenden Deutschland insofern schon getan, da es den aktiven Kräften in der Arbeiterschaft gelungen ist, eine neue einheitliche Gewerkschaftsbewegung auf demokratischer Grundlage zu bilden. Die unheilvolle frühere Zersplitterung, in die verschiedensten konfessionellen Richtungen lag, besiegelt, durch die Schaffung einer Einheits-Gewerkschaft. Wir werden bei unserem Kampfe um den Wiederaufbau eines demokratischen deutschen Staates und Wirtschaft, die früher auch in der Arbeiterschaft verwurzelt (ideologisch des Nationalismus) reiflos besiegelt. Nur so wird es uns gelingen auch in der Welt-Gewerkschaftsorganisation wieder den Platz einzunehmen, den die deutsche Gewerkschaftsbewegung in früheren Zeiten inne gehabt hat.

# Wirtschaftskämpfe in Amerika

(TASS) Der Streik der Neuyorker Fabrikarbeiter erstreckt sich auf über 2000 Geschäftshäuser der Stadt und wirkt sich auf eine halbe Million Arbeiter und Angestellte aus, die in den verschiedenen Büros der Stadt den Streik betroffenen Geschäftshäuser arbeiten. Viele Büros, die sich in den Wolkenkratzern befinden, haben ihre Tätigkeit eingestellt.

Der Korrespondent der Agentur „Associated Press“ berichtet, daß gegenwärtig in den Vereinigten Staaten 60 000 Arbeiter der Holzgewerke von dem Streik erfaßt sind. Außerdem erstreckt sich der Streik auf 90 000 Arbeiter in Detroit, 15 000 der Schiffswerke von Philadelphia und andere.

# Suche von Landwirten

Die bei der Durchführung der Bodenreform, insbesondere als Treuhänder, mitarbeiten wollen, sind an die Landräte oder Bezirksverwaltungen zu richten, in deren Gebiet die Bewerber tätig zu sein wünschen. Hierbei ist zu beachten, daß die Treuhänder in keinem Falle der früheren NSDAP angehört haben dürfen.

# Suche um Einstellung bei der Bewirtschaftung der künftigen Musterwirtschaften

Die bei der Durchführung der Bodenreform, insbesondere als Treuhänder, mitarbeiten wollen, sind an die Landräte oder Bezirksverwaltungen zu richten, in deren Gebiet die Bewerber tätig zu sein wünschen. Hierbei ist zu beachten, daß die Treuhänder in keinem Falle der früheren NSDAP angehört haben dürfen.

# Auskunft über die Durchführung der Bodenreform im allgemeinen erteilt in Halle das Kulturamt, Schloßherhof 12.

# Um Hindemith gibt es keinen Streit mehr...

## Begeisterte Aufnahme seiner Sinfonie „Mathis, der Maler“ durch das Städtische Orchester unter Prof. Abendroth

Vor etwa 75 Jahren wurde man in Halle zum erstenmal mit dem Schaffen Paul Hindemiths bekannt. Das Stadttheater brachte die Oper Cardillac (Op. 39), das erste vollkommene Zeugnis für die musikalischen, zugleich aber wurde der alte Streit über die Oper als Musikdrama wieder lebendig. Man weiß, daß Richard Wagner der Bahnbrecher für das Musikdrama war. Fortgesetzt wurde der von Wagner eingeschlagene Weg dann von Hans Pfitzner, Franz Schrecker und Richard Strauß. Paul Hindemith kehrte zur Oper zurück. Das bewies seine 1926 komponierte Oper Cardillac, wie es vorher schon seine Opern (Jugendwerke) „Mörder, Hoffnung der Frauen“ und „Nusch-Nusch“ bewiesen haben.

Wäre es nur um die Kunst Hindemiths gegangen, hätte selbst der psychopathische Fanaliker Goebbels klein beigeben müssen, denn Hindemiths Schaffen hat ebenso seine formgerechte Entwicklung wie das anderer neuzeitlicher Komponisten. Und es ist keinesfalls Veressenheit, wenn man aus der rhythmischen Naturhaftigkeit Hindemiths und in der Freiheit seiner Linienführung Ähnlichkeiten mit der Sprache des Bach-Zeitalters oder mit Brahms entdeckt. Selbstverständlich ist der Einfluß der Neu-Wiener-Schule (Arnold Schönberg) oder des Russen Igor Strawinski bei Hindemith stark in den Vordergrund getreten. Aber der heute 50-jährige Schöpfer des Cardillac ging nach den Jahren des Sturm und Drangs doch ganz andere Wege. Er streifte die atonalen Überbetreibungen, wozu man nicht verkennen soll, daß die Atonalität eine notwendige Phase in der jüngsten Entwicklung der Musik war — ab und überließ sich ganz seiner Erfindungskraft von Farben und Formen, gepaart mit dem bewußten Streben zur Unmittelbarkeit, zum Absolutismus bei einer unbedingt inneren Gesetzmäßigkeit.

Nach 1932 wurde die Situation schneil zu nachsten Hindemiths geklärt. Trotzdem es Dirigenten gab, die sich für Hindemith im Konzertsaal einsetzen, fing die Kunststübelung des Herrn Goebbels an querzuziehen. Man erinnert sich nur allzuzehe des aufsehenerregenden Konflikts Furtwängler — Goebbels, dessen Anlaß die Person Paul Hindemith war. Prof. Furtwängler, der stets allem Neuen fördernd zur Seite stand, setzte sich kraft seiner ganzen Persönlichkeit für Hindemith ein. Doch die Persönlichkeit Goebbels gilt nicht. Man sollte Hindemith kalt man stellte Furtwängler hat. (Während der Zeit dieses Konflikts soll

lan-Ouvertüre und Johannes Brahms erster Sinfonie.

Um es gleich vorwegzunehmen: Im zweiten Satz der Hindemith-Sinfonie sah ich einen alten Herrn den Kopf schütteln. Ein paar mal — lächelnd vornehm absehend. Man darf es dem alten Herrn nicht verhehlen! Diese Generation kann den jungen schöpferischen Geist der seiner Zeit oft weit voraus eilt, kaum mehr lassen oder will ihm nicht mehr lassen. Diese sprichwörtlich sind nicht neu. Man denke nur an Richard Wagner, von dem sogar ein zeitgenössischer Fachmann den Ausspruch tat: „Im Tannhäuser ist nicht ein einziger Takt von Melodie!“ (Was sagt man heute zu Richard Wagner?)

Noch eine kleine Episode: Als einst unter Bölow's Leitung nach einem Scherzo von Brahms im Konzertsaal ein Pfaff und Zischkonzert ertönte, drehte sich Bölow am Dirigentenpuß kurzherum und und schmetters in die Zuhörerreihe hinein. Einige der Anwesenden schreien Brahms noch nicht verstanden zu haben! Gestalten Sie, daß ich Ihnen das Scherzo noch einmal vorsehle. „... klopfte an das Pult und dirigierte abermals Brahms. Ob Brahms daraufhin verstanden wurde, weiß ich nicht. Aber man behauptet, daß der Herr dort es dann stürmisch gewesen sei. (Und was sagt man heute zu Brahms?)

Hindemiths Sinfonie brauchte man gestern nicht zu wiederholen! Sie wurde verstanden!

Gestern nun stand im zweiten Sonderkonzert des Städtischen Orchesters unter Leitung von Prof. Hermann Abendroth, Paul Hindemiths Sinfonie „Mathis, der Maler“ auf dem Programm, eingeleitet von Beethovens Corio-

sehen gleichsam durch die Farben des Moliers Grünewald hindurch. Hindemith gibt seinem ersten Satz — Engkonzert — eine orgelhaft emulierende, klanglich geschlossene Einleitung durch die Bläser, die dann in die Holzbläser sphaerhaft begleitend treten, formt inblattonisch und führt sie symmetrisch in ihre Gesamtheit zurück. Während er im Engkonzert in die überirdische Vorstellungswelt greift, dringt er im zweiten Satz — Grablegung — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft, grotesk — in die Welt der Totenklage und des Leidens. Die gedämpften Violinen klingen wie das Echo aus der schaurigen Stille einer Gruf. Das Oboe-Solo aber kündigt den Schmerz um den in Tüchern gehaltenen Leichnam. Aus der Dunkelheit und Einsamkeit des Grabes, allgemein packend im musikalischen Ausdruck, erahnt man schließlich das Mysterium der Auferstehung. — Grell, geisterhaft verschwommen, teuflich kränzelhaft, dann wieder verführerisch sinnlich, reigenhaft,

# Vereinheitlichung im Versicherungswesen

## Ergänzungsverordnung zur Gründung der

### „Sach- und Lebensversicherungsanstalt der Provinz Sachsen“

Halle, den 29. September.

Im Anschluß an die Verordnung vom 15. September 1945 über die Gründung der „Sach- und Lebensversicherungsanstalt der Provinz Sachsen“ wird Nachstehendes ergänzend verordnet:

1. Der Abschluß von Versicherungen jeglicher Art, auch Diemenversicherung, Wieder-aufleben von Kraftfahrzeugversicherungen, ist bereits durch die Verordnung vom 15. Sept. 1945 untersagt.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß alle diese Abschlüsse nach § 4 der Verordnung nicht sind. Es sind lediglich treuhänderische Abschlüsse für die neue Anstalt, Hauptverwaltung Halle, Universitätsstraße 2, gestattet, der dann auch die gesamte Prämie zufällt und zu überweisen ist.

Diese Abschlüsse werden erst durch Genehmigung der neuen Anstalt wirksam. Über die Ueberweisung der Prämienbeiträge ergoht sich nach näherer Weisungen.

2. Die Versicherungsgesellschaften und -anstalten in der Provinz, die Generalagenturen, Agenturen, Vertretungen und sonstigen Repräsentanten sind verpflichtet, der neuen Anstalt jede gewünschte Auskunft zu erteilen und erforderliche Versicherungspapiere zu treuen Händen zu übergeben. Zu Besprechungen von Arbeitsgemeinschaften, von Ausschüssen und dergleichen sind die Aufsichtstabelle und der Vorstand der neuen Anstalt einzuladen.

3. Die verwaltende Tätigkeit schließt den Einzug von Prämien und dergleichen ein. Vorhandene Mittel und, neu eingehende Beträge sparsam auf die Verwaltung der nötigen Ausgabe ist zu unterlassen, denn die vorhandenen und eingehenden Geldmittel sind Eigentum der neuen Anstalt. Alle vorhandenen und eingehenden Geldmittel haben im Bereich der Provinz Sachsen zu verbleiben und dürfen nur hier deponiert werden.

4. Mietverträge, die über den Zeitpunkt des 30. Juni 1946 hinausgehen, bedürfen, soweit sie sich auf Geschäftsräume oder dergleichen beziehen, der vorherigen Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde.

5. Den verwaltend für die neue Sach- und Lebensversicherungsanstalt der Provinz Sachsen arbeitenden Organen ist die Einwerbung von Personal aller Art mit sofortiger Wirkung verboten.

6. Gehälter über 1000 RM monatlich einschließlich Wohnungsgeld, freie Wohnung oder Lieferung von Gas, elektrischem Licht und dergleichen dürfen mit sofortiger Wirkung bis zur endgültigen einheitlichen Regelung dieser Frage nicht mehr gezahlt werden.

Die Zahlung von Ruhegehältern über 600 RM monatlich und von Witwenversorgungsbeträgen über 300 RM monatlich ist auf diese Beträge zurückzuführen. Es kann daneben, wenn die

Zahlung auch seither erfolgte, ein Kinderpeld, aber höchstens im Betrage von 50 RM je Kind und je Monat, gezahlt werden. Die Zusage von Ruhegehältern, Renten und dergleichen, die über diesen Betrag hinaus früher oder jetzt bewilligt worden sind, ist nichtig.

Reisekosten und ähnliche Spesen dürfen nur nach den staatlichen Sätzen gezahlt werden. Aus irrenden Gründen noch nicht bezahlte rückständige Beträge für Reisekosten, Kraftwagenzuschüsse und dergleichen werden einsteuend gesperrt.

7. Die Vorauszahlung der Gehälter auf mehrere Monate fällt weg. Grundsätzlich ist gegen Ende des Monats für den laufenden Monat zu bezahlen.

8. Jede Zahlung von Dividenden, Aufsichtsrats- oder Verwaltungsratsbeteiligungs-Gewinnanteilen sowohl an Beschäftigte der Gesellschaften, Anstalten und Generalagenturen sowie an dritte Personen ist untersagt.

9. Die ferneren Anweisungen sowie die Ausführungsbestimmungen zu der Verordnung vom 15. September und zu dieser Verordnung ergeht der neuen Anstalt.

10. Verordnungen gegen diese und die am 15. September 1945 ergangene Verordnung werden mit Gefängnis und Geldstrafe in unbegrenzter Höhe oder einer dieser beiden Strafen geahndet.

11. Die Verordnung tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Halle (Saale), den 29. September 1945.

Der Präsident der Provinz Sachsen:

gez. Dr. Hübener.

1. Vizepräsident:

gez. Sielwert.

## Neues Leben in Merseburg

(Eig. Bericht) Merseburg, 29. September.

Auch die tausendjährige Stadt Merseburg hat unter den Einwirkungen des Krieges schwer gelitten. Was Bomben nicht zerstörte, wurde von Wehrmacht und Nazis im letzten Augenblick noch in die Luft gesprengt.

So kam es, daß beim Einzug der Amerikaner alle Brücken und Verbindungswege zerstört waren. Aber Entschlossenheit und restloser Einsatz schafften auch hier eine grundlegende Änderung. Der Verkehr ist wieder frei und viele Straßenzüge sind vom Schutt gereinigt.

Wie überall, so bildet auch hier das Wohnungsproblem die größte Schwierigkeit. Von 12.000 vorhandenen Wohnungen sind 3500 zerstört und 6000 schwer oder leicht beschädigt worden. Unter Leitung der verant-

wortlichen Dezernenten geht auch hier der Aufbau rüstig vorwärts, so daß bis Eintritt des Frostes wieder eine bescheidene Unterkunft gegeben werden kann.

Das kulturelle Leben ist im Aufbau begriffen. Allerdings fehlen die geeigneten Säle, um größere Veranstaltungen zeigen zu können. Als Ersatz dient die Aula der Albrecht-Dürer-Schule, die für musikalische Veranstaltungen gut geeignet ist. Mit dem Aufbau einer antifaschistischen Bucherei ist begonnen worden und wir hoffen, daß der

Auftrag zur freiwilligen Bücherabgabe

den entsprechenden Widerhall gefunden hat, um unserer Bevölkerung wirklich geistiges Kulturgut zur Verfügung stellen zu können.

## 68 Ortsvereine und Stützpunkte im Kreis Köthen

(Eig. Bericht) Köthen, den 29. September.

Die erste sozialdemokratische Mitgliederversammlung, getragen vom Gelste der Einmütigkeit, des Vertrauens und festen Aufbauwillens, fand am 24. September im vollbesetzten Saal des „Prinz von Preußen“ statt.

Genosse Ochsenschafte eröffnete als Vorsitzender die Versammlung und erstattete den Rechenschaftsbericht. Er gab einen kurzen Überblick über die Leistungen und Bedeutung der Sozialdemokratischen Partei für die deutsche Arbeiterschaft seit ihrer Gründung bis zu ihrer Auflösung durch Hitler, und rechtfertigte die Politik der Partei in kritischer Zeit.

Ein neuer Abschnitt in der Bewegung begann nach dem Zusammenbruch des Nationalsozialismus. Ein kleiner Kreis vorwiegend gab der Bewegung neues Leben, und heute schon ist der Erfolg dieser Arbeit an der täglich steigenden Mitgliederzahl ersichtlich.

68 Ortsvereine und Stützpunkte in dem Köthener Kreisgebiet umfassen einige tausend Mitglieder.

## Antifa-Versammlung im Leuna-Betrieb Me 288

Am 22. September 1945 hielten im Leuna-Betrieb die Belegschaften der Betriebe Me 288 und der angeschlossenen Betrieb Me 990g eine vom Antifaschistischen Ausschuss einberufene Versammlung ab, an der alle abkömmlichen Belegschaftsmitglieder und Betriebsführer teilnahmen.

In kurzen Umrissen erstattete Genosse Schiele Bericht von der letzten Vertrauensmännerversammlung, beschränkt über die Rede des Gen. Bandau von der Initiativ-Gruppe des Kreises, die eingesetzt ist, um Aufklärung in die Belegschaft des Werkes zu bringen. Er erläuterte den Sinn der Bodenreform und begründete damit den Kampf der Landarbeiter und landarmen Bauern gegen die Junkerkaste, die den

der Jugend beim Wiederaufbau der Betriebe und die Mittel der bürgerlichen Jugend beim Aufbau der Grundbesitzes forderte. Der Bürgermeister kündigte hierzu Stellung und versprach weitgehendste Unterstützung der neuen Jugendorganisation. Mit dem Lied „Brüder zur Sonne zur Freiheit“ schloß diese erste Kundgebung der Sangbräutig Jungend.

Gerbest. In den Talodfern wurde zur Gründung einer Ortsgruppe der Sozialdemokratischen Partei eine öffentliche Versammlung abgehalten. Genosse Zobel erläuterte in seinem Referat die grundlegende Einstellung der Partei. Weitere Ortsvereine werden in nächster Zeit in der Umgebung Gerbests gegründet werden.

Genhth. Mit der Einrichtung eines Kreisverbandes und Einsetzung einer Agitationskommission macht die Parteilabel der Sozialdemokraten auf dem Lande gute Fortschritte. Eine Reihe von Ortsgruppen in Industrie- und landwirtschaftlichen Orten wurden gegründet. Der gute Besuch dieser Veranstaltungen zeugt von dem Vertrauen in die

politische Haltung unserer Partei. In einigen Orten wurden die alten verborgenen Fahnen in feierlicher Weise wieder hervorgeholt. Wir marschieren und kämpfen wieder öffentlich für unsere Idee, für die so mancher sein Leben hingeben hat.

SPD. In einer öffentlichen Versammlung der SPD wurde die Neugründung unserer Ortsgruppe vorgenommen. Genosse Scharowski sprach vor den alten und neuen Parteigenossen unserer Gemeinde über die Neugestaltung unserer Zukunft in einem antifaschistischen Deutschland.

Neunburg. Unter der Parole „Geistesarbeiter und demokratischer Aufbau“ wurde in Neunburg eine Veranstaltung durchgeführt, in der Genosse Gleitsmann in großer Ausführlichkeit die neuen Aufgaben und Verpflichtungen der geistigen Berufe hervorhob. Die Versammlung war gut besucht, und der Redner fand ein aufmerksam, interessantes Publikum.

## Nur noch eine Versicherung

Die Zentralisation macht sich an manchen Gebieten — politisch, kulturell und wirtschaftlich — hemmend auswirken und wohl auch gelegentlich eine Erschwerung notwendiger Maßnahmen durch Ueberbeziehung von Instanzen zur Folge haben. Sie ist aber auf der anderen Seite der große Vereinfacher und der ideale Gradmesser für mögliche und nützliche Rationierungsmaßnahmen, die heute mehr denn je zuvor ein dringendes Erfordernis sind. Wir können uns keine kostspieligen Verwaltungsapparate mehr leisten.

So einfach und doch so praktisch wie möglich, so billig und dabei so gut wie nur denkbar!

Diese Forderungen müssen wir unentwegt an alle und jede Lebensregung in Verwaltung und Wirtschaft stellen. Nur erste Kräfte mit möglichst vielfältigen Erfahrungen und noch größerem Idealsinn, die in ihrer Aufgabe voll und ganz aufgehen, sind heute gefragt.

Schon unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, war die Ueberbesetzung und untereinander konkurrierende Vielzahl an Versicherungsunternehmen aller Arten und Sparten für die Zukunft eine glatte Unmöglichkeit. Fast in jedem Land, beinahe in jeder Provinz waren im Laufe der Jahre Versicherungsgesellschaften wie Pilze aus der Erde geschossen, walesamt mit nur ganz geringen Abweichungen voneinander, ein und dasselbe Geschäft betriebe.

In der Praxis wirkte sich das dann so aus, daß sich um eine Feuerversicherung zehn und mehr Agenten der verschiedensten Gesellschaften bemühten, wogegen sie alle nur einen und denselben Feuerschutz anzubieten hatten. Denn für die Sachversicherung wie für alle anderen Sparten, sei es nun Schutz der Familie oder Altersvorsorge durch eine Lebensversicherung oder was sonst auch immer, gilt die simple Weisheit:...

zu verschenken hat keine Gesellschaft etwas, und verdienen wollten sie alle.

Ihre Tarife waren allesamt von Spezialmathematikern auf die Tragbarkeit des Risikos zugeschnitten worden und bedürften überdies der Genehmigung des Reichversicherungsamtes; wo immer die Prämien einmal niedriger oder höher waren, variierten sie auf Kosten der Versicherungsleistung, die im Endbetrag entsprechend kleiner oder größer war.

### Versicherung auf Provinzbasis

Der Versicherte kann also durch die Zusammenlegung aller Versicherungsgesellschaften auf Provinzbasis, wie sie jetzt im Werden ist, keinen Schaden nehmen. Etwas anderes ist die Frage, inwieweit seine Policen hinsichtlich ihrer Verhältnisse zu den bisherigen Bedingungen in Kraft bleiben können. Wie die Banken und Sparkassen, so sind auch die Versicherungsunternehmen durch den Staatsbankrott außerordentlich stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Ihre Gelder, genauer: die Einlagen der Versicherten, haben weitestgehend zur Kriegsinflation beigetragen müssen, und was da übrig geblieben wird, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen.

Aber nicht nur vom Standpunkt der sinnlosen Unzahl an Gesellschaften, trotz Gleichartigkeit der geschäftlichen Tätigkeit, ist die Versicherungsreform zu begründen. Was für die Banken galt und gilt, hat auch hier Beweiskraft:

das anonyme Großkapital der Versicherungskonzerne war eine politische Macht, die nur zu oft zum Schaden der Allgemeinheit mißbraucht worden ist.

Eine spätere Zeit wird die Beweise dafür erbringen, daß, wie das Industrie- und Bankmagnatentum, auch die Versicherungsgeselder eine unheilvolle politische Rolle gespielt haben. Wenn wir zu geordneten und befriedeten Verhältnissen streben, ist die Zerschlagung der Versicherungskonzerne mit einer Grundvoraussetzung für den Erfolg unserer Bemühungen. Sie gehören, wie die Banken und Sparkassen, wie die Verkehrs- und Versorgungsbetriebe, in die öffentliche Hand. Ist der Staat — oder im Sinne der Zentralisierung die Provinz — der Unternehmer, dann hat jeder Staatsbürger durch seine Kontrolle die Gewähr, daß jedem Mißbrauch ein Riegel vorgeschoben ist.

Das trifft für die Lebens- und Sachversicherung in gleicher Weise zu wie für die Vielzahl der mehr- oder minder privaten Krankenversicherungsgesellschaften. Wer sich gegen Krankheitsfälle schützen will, braucht keine Anwartschaft unter dreißig und mehr Versicherungsgesellschaften, die landsmannschaftlich oder nach Berufsgruppen und da wieder nach dem Geschlecht der zu Versicherten aufgespalten sind.

Hauptache ist: wir sind versichert und gut versichert! Je größer im übrigen der Personenkreis ist, der versicherungsmäßig erfaßt wird, um so größer werden naturnotwendig auch durch die Gleichartigkeit und ausgeweitete Umlage der Einzelrisiko die Leistungen im Schadensfall sein. Ganz abgesehen davon, daß beim Bestehen auf ein Versicherungsträger durch die Zusammenlegung und dadurch zwangsläufig eintretende Verminderung des Verwaltungsapparates bedeutsame finanzielle Ersparnisse die Folge sein müssen, die den Versicherten zugute kommen können.

H. W. E.

### Achtung!

#### Kraftfahrzeughalter

Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß alle Fahrzeughalter — auch Behörden und Unternehmen — bis 30. September 1945 an ihren Kraftfahrzeugen und Anhängern einen weißen Streifen in einer Breite von 15 cm in der Mitte von die Karosserie und auf dem rückwärtigen Teil der Karosserie einen weißen Vollkreis mit einem Durchmesser von 25 cm anzubringen haben.

Alle Dienststellen der Verkehrspolizei und alle Fahrbereitschaftsleiter sind angewiesen, ab 1. Oktober 1945 Fahrzeuge deutscher Eigentümer, die dieses Merkmal nicht besitzen, aus dem Verkehr zu ziehen.

#### Aus der Provinz

Telcha. Mit einer Kundgebung trat hier die Sozialdemokratische Partei erstmalig an die Öffentlichkeit. Es sprach der Genosse Ribbenstahl nach Eröffnung der Veranstaltung durch den Genossen Schöne — Neue Mitglieder für die Partei werden durch den Genossen Karl Schöne angenommen.

Zörbig. Im hiesigen Schützenhaus wurde die Ortsgruppe der Sozialdemokratischen Partei neu gegründet. Genosse Köcher eröffnete die Versammlung und berichtete über die Entwicklung der Partei in Zörbig. Nach Wahl des Vorstandes fand eine Diskussion statt, in der alle durch rege Teilnahme das Interesse an den politischen Tagesfragen zeigten.

Wettersleben. „An die Arbeit!“ Unter dieser Parole stand die erste öffentliche Kundgebung unserer Partei. In überfüllten Versammlungsorten sprachen die Genossen Schünemann und Westphal vor den interessierten Zuhörern aus unserer Gemeinde. Da anschließende Diskussion brachte eine rege Beteiligung aller.

Sangerhausen. Eine Kundgebung der antifaschistischen Jugend fand im Zentral-Theater vor Vertretern der Behörden und der Blockparteien statt. Jugendleiter Haase begrüßte die Gäste und erläuterte dann das Wort an den Genossen L. Hineck. Anschließend wurde eine Entschließung der Jugendlichen verlesen, die u. a. die Teilnahme

